

Administrator

Das Magazin für professionelle System- und Netzwerkadministration

Im Test:
itelio Docusnap 5.0
Die Übersicht behalten

Sonderdruck für itelio



Im Test: Itelio Docusnap 5.0 Die Übersicht behalten

von Sandro Lucifora

Um den Überblick in einem Netzwerk zu behalten, bietet der Softwaremarkt diverse Tools zur Dokumentation der Infrastruktur an. Docusnap 5.0 will jedoch mehr, als nur die vorhandene Hard- und Software zu visualisieren. Es erweitert die Übersicht auch durch Rechte- und Lizenzanalysen. IT-Administrator hat sich die Fähigkeiten des aktuellen Release im Praxistest angeschaut.

Der modulare Aufbau von Docusnap 5 ermöglicht es dem Administrator, den Umfang des Tools nach den individuellen Bedürfnissen des Unternehmens anzupassen. So lassen sich auch die Erfassungsmaske und Berichte auf die persönlichen Wünsche einstellen. Im ersten Schritt wird der Ist-Zustand des Netzwerkes erfasst. Dazu müssen auf den zu inventarisierenden Zielgeräten keinerlei

Installation, keine Treiber oder Agenten eingerichtet werden – das ist schon mal ein großer Pluspunkt. Die ermittelten Daten werden zentral in der zuvor eingerichteten Datenbank gespeichert und jederzeit abgerufen. Im nächsten Schritt findet die Dokumentation der erfassten Daten in verschiedenen Formaten und Berichten statt. Dabei ist es den Nutzern überlassen, welche Teile des Netz-

werkes in welcher Form übersichtlich dargestellt werden. Beide Prozesse werden nach der erstmaligen Konfiguration auch durch den optional installierbaren Docusnap-Server automatisch angestoßen und benötigen keine weiteren Eingriffe unsererseits. So lagen uns jederzeit tagesaktuelle Netzwerkdokumentationen vor.

Setup mit Starthilfe

Die Installation erfolgt mittels einer 180 MByte großen Installationsdatei. Beim benutzerdefinierten Setup kann ausgewählt werden, ob der Docusnap Client und/oder der Docusnap Server installiert werden soll. Sowohl Server als auch Client lassen sich auf separaten Rechnern betreiben. Beim ersten Start öffnete sich "Docusnap Start", ein Assistent für die erste Konfiguration im Netzwerk. Nach der Überprüfung der Systemvoraussetzungen erfolgt die Lizenzierung. Anhand der Lizenz werden die lizenzierten Module freigeschaltet. Im nächsten Schritt legten wir die verwendete Datenbank fest. Es werden sowohl MS SQL Server als auch Access-Datenbanken unterstützt. Docusnap liefert zwar eine MDB-Datei mit, empfiehlt jedoch vorrangig den Einsatz eines MS SQL-Servers. Dabei reicht auch die Expressversion, um die Daten zentral zu speichern. Im Test nutzten wir einen zentralen MS SQL-Server mit einer neu angelegten Instanz. Es kann jedoch auch eine bestehende Datenbank verwendet werden. Im Bereich "Einstellungen" definierten wir nun die Pfade, unter denen Dokumentationen, Einstellungen und Anlagen abgelegt werden sollen. Hier gibt es lokale- und Team-Einstellungen. Weiterhin konnten wir feste Anlagen, wie Bilder oder Grundrisspläne, hinzufügen. Diese werden in der Datenbank gespeichert, stehen damit allen Docusnap Clients zur Verfügung und können später zum Beispiel Berichten hinzugefügt werden.

Um das Modul "Passwörter" zu aktivieren, mussten wir noch eine Verschlüsselungsdatei anlegen. Diese bildet die Grundlage, um die im System abgeleg-

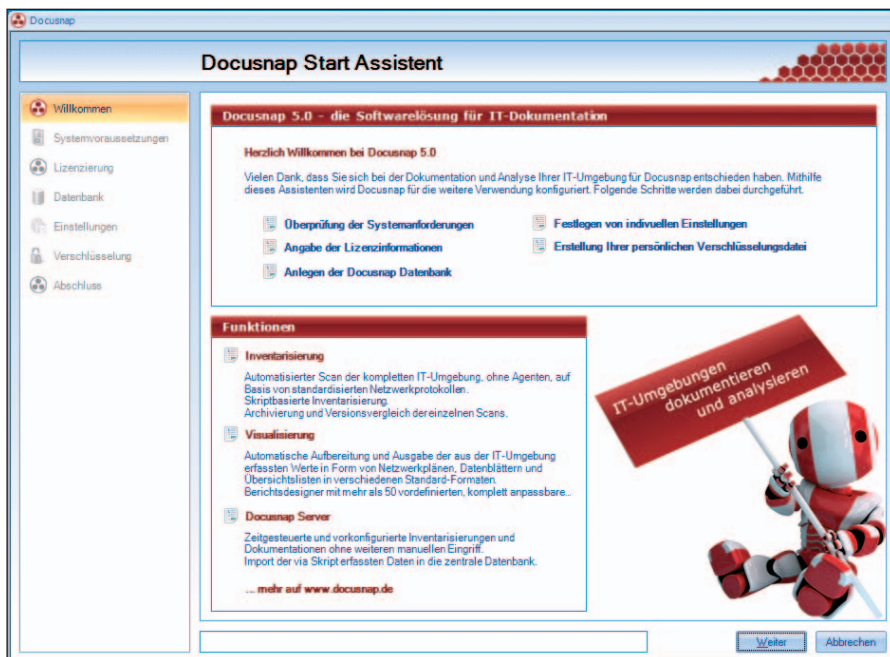


Bild 1: Beim ersten Start von Docusnap öffnet sich der Assistent, mit Hilfe dessen Docusnap für den Betrieb konfiguriert wird



ten Passwörter verschlüsselt in der Datenbank zu speichern. Diese Kennwörter können dann nur von Benutzern ausgelesen werden, die die gleiche Verschlüsselungsdatei verwenden. Im Test haben wir festgestellt, dass mit der Verschlüsselungsdatei sorgsam umgegangen werden muss, da es keine Möglichkeit gibt, diese bei Verlust zu rekonstruieren.

Inventarisierung mit Extra-Einladung

Sind die Installation und Konfiguration abgeschlossen, kann die erste Inventarisierung erfolgen. Hierzu starteten wir Docusnap und wechselten in die Multifunktionsleiste "Inventarisierung". Dort finden sich die Funktionen "Netzwerk scannen" und "Rechte scannen", die auch nacheinander ausgeführt werden sollten. Als "Netzwerk" kann der Administrator auch nur Teile des Netzwerkes oder einzelne Geräte festlegen. Wir

wählten für das erste Mal für einen Scan die komplette Netzwerk-Erfassung aus.

Der übersichtliche Assistent fragte uns anschließend nach Details zu der Inventarisierung der einzelnen Geräte und Komponenten, bevor er den Scan startete. Die Bedienung des Assistenten ist beim

ersten Mal gewöhnungsbedürftig, doch fanden wir uns einmal zurecht, brachte uns die durchgängig gleiche Benutzerführung schnell ans Ziel. Im Test haben wir für die initiale Datensammlung einige Geräte vom Netz getrennt, um zu testen, ob diese später problemlos nachinventarisiert werden. So viel vorweg: Das hat reibungslos funktioniert. Bei der Sammlung der Geräteinformationen war das Desktop-Gerät mit Windows 7 angeblich nicht erreichbar, trotz deaktivierter Firewall. Es hat sich herausgestellt, dass Windows 7 einen Neustart nach dem Ausschalten der Firewall benötigte, um die Anfragen von Docusnap zu beantworten. Im Regelfall werden in Unternehmens-Netzwerken jedoch durch die Policy alle Firewall-Regeln gesteuert. Daher ist es empfehlenswert, nur die benötigten Ports für die Anfrage von Docusnap-Diensten auf diesem Wege und nur für den Rechner, über den die Anfragen laufen, zu öffnen.

Nach jeder Inventarisierung legt Docusnap einen Snapshot der Daten an – maximal fünf Stück. Damit ist es möglich auch eine Entwicklung des Netzwerk-Inventars nachzuvollziehen. Ist ein Snapshot besonders interessant, kann dieser unabhängig von den fünf Snapshots "eingefroren" und später zu Vergleichszwecken herangezogen werden.

Gelungene Rechteanalyse

Die vollständige Übersicht, welcher User und welche Gruppe auf welche Verzeichnisse und Daten zugreifen dürfen, ermit-

telt die Rechteanalyse in Docusnap 5. Sie scannt alle Zugriffsberechtigungen freigegebener Verzeichnisse und Dateien. Der erste Scan, der problemlos ohne Aufsicht lief, dauerte in unserem Test gut eineinhalb Stunden und fand dabei rund 20.000 Freigaben. Danach erhielten wir eine komplette Übersicht, auf welche Verzeichnisse und Daten im Netzwerk überhaupt zugegriffen werden darf. Weiterhin erfuhren wir detailliert, welche Gruppen und User mit welchen Rechten zugreifen durften. Die Filter-Funktion in der Anzeige der Rechteanalyse kann zum Beispiel gezielt und aufschlussreich zeigen, auf welche Daten ein bestimmter User zugreifen darf. Das ist ein sehr sinnvolles Tool, um Sicherheitslücken aufzuspüren oder um im Gegenteil zu prüfen, ob ein Mitarbeiter auch auf das Zugriff hat, wozu er berechtigt sein soll.

Lizenzen im Griff

Ein großer Risikofaktor in der Infrastruktur von Netzwerken ist die falsche Lizenzierung von Software. Während die unnötige Überlizenzierung zusätzliches Kapital bindet, steht die Geschäftsleitung eines Unternehmens durch unlinzenzierte Software quasi mit einem Bein im Gefängnis. All diese Szenarien erkennt Docusnap 5. Um über die vorhandenen und installierten Softwarelizenzen den Überblick zu erhalten, ist das integrierte Lizenzmanagement die passende Lösung. Bei der normalen Inventarisierung ermit-

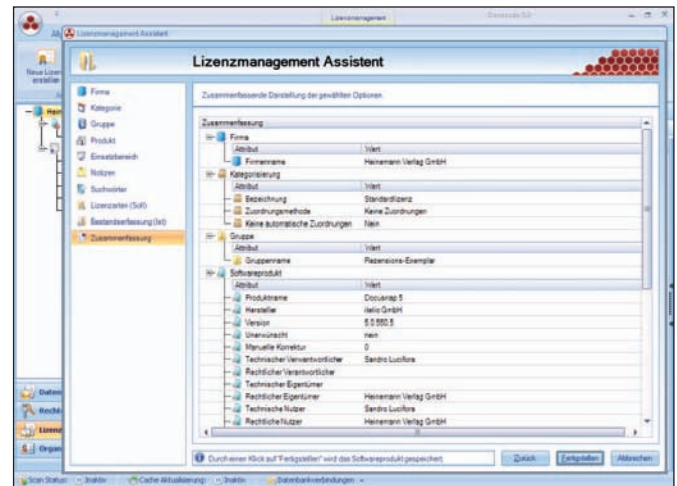


Bild 2: Das Lizenzmanagement gibt eine Übersicht der vorhandenen Lizenzen

Folgende Netzwerksysteme können mit Docusnap 5.0 erfasst und dokumentiert werden:

- Microsoft Server & Workstations (ab NT)
- Linux 32/64 Bit (SuSe, Red Hat, Kubuntu)
- Macintosh-Rechner
- Virtuelle Rechner und VMware-Hosts
- Active Directory
- SNMP-fähige Systeme wie Router, Switches, Firewalls, Netzwerkdrucker
- MS Exchange & SQL Server Applikationen
- MS DHCP/DNS Serverdienste

Systemanforderungen für die Installation:

- Betriebssystem: Windows XP SP2, Vista, Windows 7, Server 2003, Server 2008
- RAM: mindestens 512 MByte
- .NET-Framework ab 3.5
- Datenbank: Wahlweise SQL 2005 Express/Standard/Enterprise; SQL 2008 Express/Standard/Enterprise
- Microsoft Visio 2007 SP1 (zur Erstellung von Plänen)

Systemanforderungen





telt Docusnap auch die Software, die im Netzwerk installiert ist. Dabei findet es jedoch keine Lizenznummern. Das liegt zwar in der Natur der Sache, da es keine Regel für das Speichern von Lizenznummern gibt, doch könnten zumindest bei den Lösungen von Microsoft, Adobe und anderen "großen" Anbietern entsprechende Funktionen zum Auslesen durchaus eingebunden werden. Damit würde sich ein Großteil der eingesetzten Software bereits erkennen lassen.

Um einen aussagekräftigen Ist-Soll-Vergleich zu bekommen, muss Docusnap nun noch wissen, welche Lizenzen ein Unternehmen gekauft hat. Komfortabel über den Import oder etwas aufwändiger mit der manuellen Anlage werden diese Angaben im Lizenzmanagement eingepflegt. Während dieses Prozesses zeigte uns Docusnap 5 an, auf welchen Geräten die jeweilige Software zum Ein-

satz kam. Im Assistenten haben wir dann die gefundenen Geräte den tatsächlich vorhandenen Lizenzen zugewiesen. In der Gesamtübersicht ließ sich so schnell erkennen, ob die Lizenzierung im Unternehmen ausreichend war.

Überzeugende Visualisierung


Bisher haben wir uns mit dem Erfassen von Daten befasst. Interessant wird es, wenn die Sammlung an Informationen über Berichte visualisiert wird. Dazu greift Itelio auf die Engine von Microsoft Visio zurück. Schon mit der Standardversion von Visio 2007 und 2010 lassen sich Netzwerkpläne, Exchange-Pläne, DNS- und DHCP-Server-Pläne und viele andere Informationen visualisieren. Die so erstellten Darstellungen können dann weiterverarbeitet werden. Insgesamt bekommt der Anwender 30 verschiedene Ausgabeformate und Reports mitgeliefert.

Während Docusnap von jeder Workstation im Netzwerk aus Daten sammeln kann, werden mit dem Docusnap-Server die Funktionen angestoßen, ohne dass ein manueller Eingriff seitens des Anwenders notwendig ist. Daher sollte dieser Dienst auch auf einem Netzwerksystem installiert sein. So kann die komplette Inventarisierung über eine Zeitsteuerung und mit anschließender Dokumentationserstellung erfolgen.

Fazit

Docusnap bietet mit dem aktuellen Release 5.0 umfangreiche Funktionen für einen strukturierten, detaillierten und automatisierten Dokumentationsprozess. Neben der eigentlichen Dokumentation, die auch von anderen Lösungen bekannt ist, stellt das Werkzeug sinnvolle Module zur Erweiterung bereit. Hervorzuheben sind die Rechteanalyse und Lizenzverwaltung. Durch den Einsatz von Visio ist das Erstellen der Berichte sehr umfangreich ausgefallen, doch gleichzeitig wird auch eine zusätzliche, kostenpflichtige Lizenz für Visio benötigt. Für IT-Dienstleister interessant ist die

Mandantenfähigkeit, die es ermöglicht, Netzwerkdaten ihrer Kunden in derselben Datenquelle zu verwalten.

Insgesamt hat Docusnap 5 zuverlässig und vor allem ohne Eingriff in den internen Arbeitsablauf Daten gesammelt und dargestellt. Um das System inklusive Lizenzmanagement sinnvoll einzusetzen, muss sich der Administrator zuvor Zeit nehmen, um alle notwendigen und nicht automatisch zu ermittelnden Angaben manuell zu erfassen. Danach erhält der Anwender ein mächtiges Tool, mit dem er die Dokumentationswünsche jeder Geschäftsleitung erfüllen kann. (dr) 

Durch zusätzliche Module lässt sich der Funktionsumfang von Docusnap 5.0 den individuellen Bedürfnissen anpassen:

- **Rechteanalyse:** Erfassung und Analyse der effektiven Verzeichnisberechtigungen
- **Lizenzverwaltung:** Soll-/Ist-Abgleich von installierten und gekauften Lizenzen inklusive Vertragsverwaltung
- **VMware:** Inventarisierung von VMware Infrastrukturen und virtualisierten Rechnern
- **Exchange Server:** Dokumentation von Microsoft Exchange Server Komponenten und Exchange Infrastruktur
- **SQL Server:** Erfassung von Datenstrukturen bis Tabellen-Level
- **DHCP/DNS:** Server Dokumentation der Applikationen im Bereich DHCP/DNS
- **Linux:** Inventarisierung von Linux-basierten Rechnern
- **Macintosh:** Inventarisierung von Mac OS X-basierten Rechnern
- **Customizing:** Anpassung von Datenstrukturen und Docusnap 5.0 Oberfläche

Optionale Module



Produkt

Software zur Dokumentation der Netzwerkinfrastruktur.

Hersteller

Itelio GmbH
www.docusnap.de

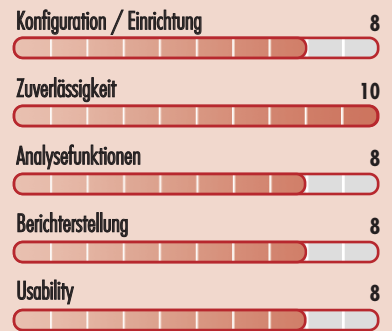
Preis

Basis-Software ab 200 Euro (bis 24 Systeme),
Erweiterungen ab 400 Euro.

Technische Daten

www.it-administrator.de/downloads/datenblaetter

So urteilt IT-Administrator (max. 10 Punkte)



Dieses Produkt eignet sich

- gut** für Unternehmen mit einer umfangreichen Netzwerk-Infrastruktur inklusive virtueller Server.
- bedingt** für Unternehmen ohne zentralen Server.
- nicht** für Peer-to-Peer-Netzwerke.

Itelio Docusnap 5.0